

sind die in den Vögeln am häufigsten vorkommenden Helminthen.

Die Raubvögel, Rabenvögel, Drosseln, das Hahn, die Sumpf- und Schwimmvögel beherbergen die grösste Anzahl von Eingeweidewürmern.

Eine weitere Auseinandersetzung über die Lebensweise dieser Parasiten möge mir hier erlassen werden. Wer von uns etwas mehr über diese Thiere lesen will, der findet reiches Materiale in den Schriften von Diesing, Leuckart, von Linstow, Molin, von Siebold und in vielen anderen Abhandlungen. Uns sei genügend zu wissen, dass die Vögel ihre Eingeweidethiere gerade so erhalten, wie der Mensch; das Wasser und die verschiedenartigsten Nahrungsmittel, die die Vögel verzehren, sind auch die Träger sämmtlicher Eingeweidethiere.

Rudolphi hat in seiner Synopsis vom Jahre 1819 mehr als 700 Thiere aufgezählt, in denen Eingeweidewürmer vorkommen. Auch in Diesing's „Systema Helminthum“ vom Jahre 1851, 2. Band, sind über

1400 Thiere genannt, die mit solchen Parasiten behaftet sind; und endlich hat Dr. O. von Linstow in einem Compendium der Helminthologie, Hannover 1878, 1917 Thierspecies, sowohl Wirbel- als auch wirbellose Thiere, verzeichnet, und auch bei jeder Art die bisher aufgefundenen inneren Scharotzer aufgezählt.

Mit Benützung aller dieser Quellen ist es mir möglich geworden, das nachstehende, etwas umfangreiche Verzeichniss, der auf und in den Vögeln hausenden Scharotzer der Oeffentlichkeit zu übergeben; dasselbe enthält 244 Species von, in Mitteleuropa häufiger vorkommenden Vögeln. Die Zahl der in ihnen scharotzenenden Eingeweidethiere beträgt 41 Gattungen mit mehr als 500 Arten.

Die oberhalb des Querstriches bei jeder einzelnen Vogelspecies verzeichneten Thiere gehören zu den Pelzfressern (Mallophagen), die unterhalb dieses Querstriches aufgezählten Arten sind Eingeweidethiere (Helminthen). (Fortsetzung folgt.)

Notiz über einen Rackelhahn.

Von A. B. Meyer.

Mitte April d. J. erlegte Se. Durchl. Fürst Clary in Nordböhmen bei Biensdorf einen Rackelhahn und übergab mir denselben behufs Ausstopfung. Die zu diesem Zwecke nicht unumgänglich nothwendigen Skelettheile konnten im Besitze des Dresdener zoologischen Museums bleiben, und sie veranlassten mich zu dieser Notiz, in Erinnerung an die Seite 43 unserer Zeitschrift, von competentem Seite ausgesprochenen Worte: „Beobachtungen im Freien, Maasse der äusseren Körperformationen, Notizen über das Skelet und das Gefieder, diess Alles fehlt noch in genügender Zahl“.

Man hatte den Hahn schon seit einiger Zeit auf dem Reviere beobachtet. Herr Oberförster Hähner von Biensdorf theilte mir mit, dass derselbe viel von Krähen verfolgt wurde; oft umschwärmten ihn 10 und mehr dieser erbitterten Feinde. Ein Auge fehlte ihm, die Hornhaut war vollständig getrübt und der Augapfel ganz eingeschrumpft. Er wurde mit einer Birkhenne zusammen gesehen; leider ist diese nicht erlegt worden, so dass es nicht von allen Zweifeln sicher steht, ob es ein gewöhnliche Birkhenne gewesen.

Im Gefieder unterschied er sich nicht von seines Gleichen; er war ziemlich alt und wog etwas weniger als 6 Pfund (2-560 Kg.), während ein Birkhahn circa 3 Pfund, ein Auerhahn circa 9 Pfund wiegt. Der Rackelhahn scheint also wie im Gefieder so auch in dieser Hinsicht die Mitte einzunehmen. Ich nahm die folgenden Maasse vor der Präparation:

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze	circa	70	cm.
Flugbreite	”	106	”
Fittichlänge	”	36	”
Schnabellänge	”	4.1	”
Fusswurzelhöhe	”	6.2	”

Mittelzehe	circa	6.5	cm.
Mittelzehe mit Nagel	”	7.5	”

Vom Skelete führe ich folgende Maasse an und gebe zum Vergleiche die entsprechenden an Skeleten von Auer- und Birkhähnen des Dresdener Museums:

	Auerhahn. Nr. 5933 10-12 Jahre alt Nordböhmen. (Kittschuh).	Auerhahn. Nr. 5678 Norwogen.	Rackelhahn. Nr. 5945 Nord-Böhmen. Biensdorf.	Birkhahn. Nr. 5945 Sachsen.
	mm.	mm.	mm.	mm.
Länge des Brustbeines	190	180	175	130
Grösste Breite des Brustbeines	97	verletzt	84	73
Höhe des Brustbein-Kammes	55	55	50	35
Länge des Rabenbeines	96	90	80	60
Länge des Schlüsselbeines	106	100	92	61
Länge des Schulterblattes	120	112	105	80
Zahl der Wirbel	15	14	14	14
Länge der Wirbelsäule	285	250	230	170
Länge des Kreuzbeines	75	70	68	50
Zahl der Rippen	7	7	7	7
Länge des Beckens	185	170	160	120
Grösste Breite des Beckens (os pubis)	94	85	78	65
Zahl der Steisswirbel	6	6	5	5
Länge des Oberschenkels	116	113	100	80

Nach diesen Skeletmaassen zu urtheilen scheint der Rackelhahn dem Auerhahn näher zu stehen als dem Birkhahn, da fast alle Werthe sich näher an diejenigen des ersteren als an die des letzteren anlehnen. Allein ein reicheres Material, als mir augenblicklich zu Gebote steht, wird hierüber erst entscheiden können.

Dresden, 6. August 1881.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard

Artikel/Article: [Notiz über einen Rackelhahn 72](#)